

Gisela Weimann

Auswahl aus meinen Ideen und Konzepten, Venedig, 8. April – 17. Juni 2009

Gisela Weimann
Edinburger Strasse 43
13349 Berlin
T: 0049-(0)30-4517655
gisela_weimann@gmx.de
www.giselaweimann.de
Fino il Maggio 2009 a Venezia:
Corte Ca' Michiel
1823 San Polo
30125 Venezia
Tel: (0039) 041-099-1512



Serie Corte Ca' Michiel: Mein gespiegelter Arbeitstisch bei Nacht

Tagebuch

Ich habe während des ganzen Aufenthaltes täglich Tagebuch geschrieben. Ob ich die Eindrücke literarisch verarbeite, weiß ich noch nicht. Eine Idee ist, ein Buch herzustellen, indem die Tagebuchseiten mehrfach übereinander gedruckt werden, so dass eine Struktur entsteht, die an das Wasser der Kanäle erinnert und nur andeutungsweise die inhaltliche Bedeutung preisgibt.

Handwritten text in German, likely a diary entry, describing experiences in Venice. The text is dense and somewhat illegible due to cursive handwriting and some corrections.

La Notte Blu

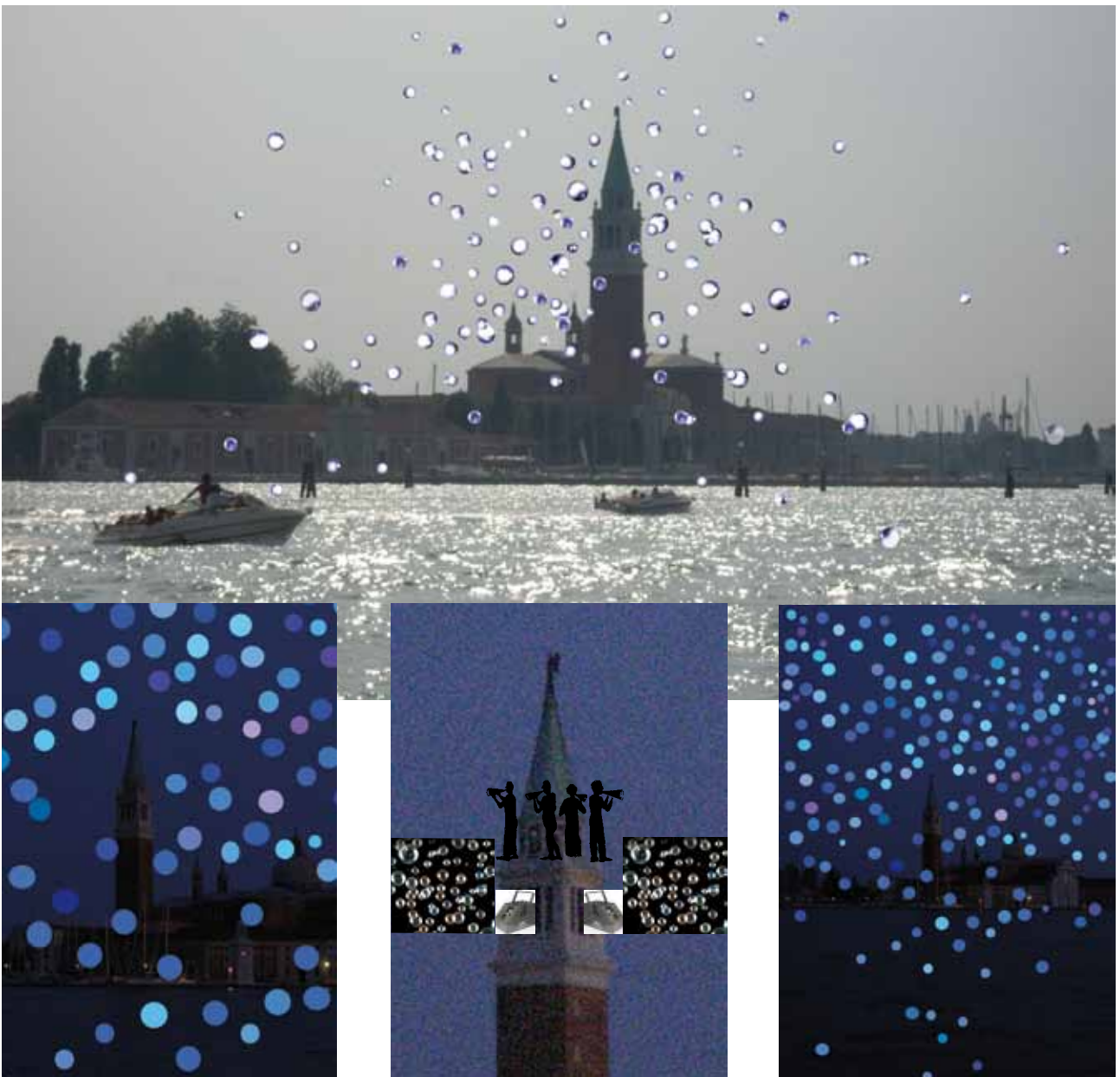
Ein Projekt für Venedig

„Blau“ ist die poetische Sehnsuchtsfarbe der deutschen Romantik, und in der englischen Sprache bezeichnet „blue“ im übertragenen Sinn einen melancholischen Gemütszustand. Eine traumhafte Poesie und stille Melancholie liegen auch über Venedig und seinen versteckten Gassen, verzauberten Palästen und alten Kirchen. Diese unwirkliche, zeitlose Stimmung möchte ich mit „La Notte Blu“ verstärken. Auf dem Turm von San Giorgio oder San Polo stehen Seifenblasenmaschinen und füllen den nächtlichen Himmel weithin sichtbar mit tausenden schillernden, von blauen Scheinwerfern angestrahlten Seifenblasen.

Auf der obersten Plattform sind im Süden, Westen, Osten und Norden des Turmes Sänger mit Megafonen platziert. In die vier Himmelsrichtungen senden sie sakrale Gottesanrufungen des Christentums (Obertongesänge des Boethius), des Islam (Sufi-Gesänge), des Judentums (liturgische sephardische Gesänge) und des Buddhismus (Brahmanen Gesänge). Wie bei einem Kanon setzen die Stimmen einzeln ein, verschmelzen zu einem Lobgesang und lösen sich wieder voneinander.

Idee, audiovisuelles Konzept und Regie: Gisela Weimann / entwickelt während des Gastaufenthaltes in der Emily Harvey Foundation in Venedig, April-Mai 2009
Musikregie: Annunziata Dellisanti, Centro Veneto per le Donne in Musica

Das Projekt ist in tiefer Dankbarkeit Emily Harvey und Ulrike Zirkel gewidmet.



Lettera da Venezia

Post ist mein Glück. Sie verbindet mich mit den Orten der Welt, an denen ich gelebt habe und erlaubt meiner Fantasie Orte anzufliegen, die ich noch nicht kenne. Sie verknüpft mich mit der Vergangenheit und Zukunft und dehnt so meine Gegenwart ins Unermessliche. Das Briefcouvert als harmonisch strenge Form, dazu vorgesehen, einen Inhalt aufzunehmen, kommt meinem Bedürfnis nach einer Kunst mit Inhalt entgegen. Es ist ein Symbol für Kommunikation, in diesem Fall mit Geschäftsleuten in Venedig.



„Lettera da Venezia“ ist eine Studie über venezianische Traditionen, ihren Wandel und Verlust. Alteingesessene Geschäftsleute leisten sich weiter ihre persönlich gestalteten Einwickelpapiere, viele neue jedoch benutzen zum Verpacken ihrer Waren standardisierte industrielle Papiere oder Plastiktüten. Herr Manise und Herr Mascari verstanden sofort, dass mein Projekt eine Dokumentation des ‚traditionellen Venedig‘ ist und beim Bäcker Bucintoro bekam ich Prozente. Ich möchte die Studie fortsetzen und ein kleines Buch mit Abbildungen und Interviews produzieren.

Mein Schatten in Venedig

Zur Beweisführung meines Dagewesenseins fotografiere ich seit einigen Jahren meinen Schatten an allen Orten, an denen ich gelebt habe.



Links oben: „Auf meinem Balkon im Corte Ca' Michiel“

Links unten: „Das Mysterium der zwei Sonnen in der Giudecca“

Rechts oben: „Im Spiegel“

Rechts unten: „Giacomettis Lady of Venice und ich im Palazzo Fortuny“



Canale Grande

Ich habe während der ganzen Zeit meines Aufenthaltes auf malerischem Wege Wasserstrukturen erzeugt und Wasser für die projektierte Bildserie „Canale Grande“ fotografiert.

